Kabinettausstellung im Staatsarchiv

Vom 15. Mai bis 20. Oktober präsentiert das Staatsarchiv des Kantons Zug in einer Kabinettausstellung Zeitzeugnisse zur sozialen Fürsorge. Sie bildeten die Grundlage zur vorliegenden Studie und beleuchten die Rahmenbedingungen der sozialen Fürsorge im Kanton Zug.

Die Kabinettausstellung ist geöffnet von Montag bis Freitag zwischen 8.15 Uhr und 12.00 Uhr sowie 13.30 Uhr und 17.00 Uhr (Samstag, Sonntag und Feiertage mit Ausnahme der öffentlichen Führungen geschlossen). Das Staatsarchiv des Kantons Zug befindet sich an der Aabachstrasse 5 in 6301 Zug.

An folgenden Terminen führt Sie Staatsarchivar Ernst Guggisberg durch die Ausstellung:

- Dienstag, 16.5.2023, 12.00 Uhr
- Freitag, 2.6.2023, 12.00 Uhr
- Dienstag, 20.6.2023, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 12.7.2023, 15.30 Uhr
- Samstag, 22.7.2023, 11.15 Uhr
- Mittwoch, 2.8.2023, 15.30 Uhr
- Sonntag, 13.8.2023, 11.15 Uhr
- Dienstag, 22.8.2023, 17.30 Uhr
- Donnerstag, 7.9.2023, 17.30 Uhr
- Dienstag, 12.9.2023, 11.00 Uhr
- Mittwoch, 13.9.2023, 17.30 Uhr
- Donnerstag, 5.10.2023, 17.30 Uhr
- Samstag, 14.10.2023, 11.15 Uhr
- Freitag, 20.10.2023, 16.15 Uhr

Voranmeldung für die öffentlichen Führungen: info.staatsarchiv@zg.ch

Bild Seite 1: Pflegerinnen und Kinder, Kinderkurheim im Ägerital, ca. 1908. Bild: Fotostudio Bürgi. Quelle: Staatsarchiv Zug, P 132

Aufarbeitung der sozialen Fürsorge

Anerkennen was war und für die Zukunft lernen

Sie waren arm, verwaist, krank, arbeitslos, alt, fremd, beeinträchtigt oder sie entsprachen ganz einfach nicht den damaligen gesellschaftlichen Normvorstellungen. Der Umgang mit sozialen Randgruppen sagt viel über eine Gesellschaft aus.

Mit dem im November 2022 erschienenen Forschungsbericht «fürsorgen, vorsorgen, versorgen» hat der Kanton Zug das Fürsorgewesen umfassend aufgearbeitet. Der Bericht beleuchtet neben den niederschwelligen Unterstützungen auch die düsteren Seiten der Sozialgeschichte. Fremdplatzierungen und andere fürsorgerische Zwangsmassnahmen werden thematisiert wie auch physische und psychische Gewalt im Alltag von Einrichtungen.

Die Direktion des Innern (DI) ordnet die Ereignisse in die entsprechende Zeit ein und zeigt auf, welche gesetzlichen Vorgaben die soziale Fürsorge damals prägten. Die wichtigen Erkenntnisse des Forschungsberichts will die DI mit der Bevölkerung teilen und mit ihr über das Sozialsystem der Gegenwart und der Zukunft diskutieren. Gelegenheit dazu bieten vier Dialogveranstaltungen, welche das Thema der Sozialen Fürsorge aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

Begleitend zu den Veranstaltungen präsentiert das Staatsarchiv des Kantons Zug in einer Kabinettausstellung Zeitzeugnisse zur sozialen Fürsorge. Sie geben Einblick in die Schicksale von Betroffenen und in die Arbeitsweise der Fürsorgerinnen und Behörden. Schön gestaltete Prospekte von Einrichtungen sind genauso zu sehen wie eindrückliche und folgenreiche Unterlagen zu Behördenentscheiden.

Den Forschungsbericht «fürsorgen, vorsorgen, versorgen» verfasste die Beratungsstelle für Landesgeschichte (BLG) im Auftrag des Kantons Zug. Er ist 2022 beim Chronos-Verlag erschienen und kann dort als E-Book kostenlos bezogen werden.

Dialogveranstaltungen – zuhören und miteinander ins Gespräch kommen

Was war: eine Würdigung

13. Mai 2023, 17.00 Uhr, Burgbachsaal, Zug

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Forschungsbericht «fürsorgen, vorsorgen, versorgen»? Die Veranstaltung zeigt auf, wie bei der Erarbeitung vorgegangen wurde, und macht deutlich, weshalb die Aufarbeitung für Betroffene und den Kanton Zug so wichtig ist.

Was bis heute nachwirkt

25. Mai 2023, 19.00 Uhr, Kantonsratssaal, Zug

Viele Betroffene von fürsorgerischen Massnahmen haben Bevormundung, Geringschätzung, Repression und Demütigung erlebt. Wie wirken sich diese Erfahrungen auf ihre Söhne und Töchter aus?

Kinderschutz heute: Was, wenn die KESB ins Spiel kommt?

22. Juni 2023, 19.00 Uhr, Kantonsratssaal, Zug

Auch heute noch werden von Behörden spezifische Massnahmen ergriffen, wenn Kinder und Jugendliche gefährdet sind oder Unterstützung brauchen. Anders als früher wägt die KESB heute genau ab, welche Hilfe angezeigt ist.

Erwachsenenschutz: Was, wenn die KESB ins Spiel kommt?

22. August 2023, 19.00 Uhr, Siehbachsaal, Zug

Früher wurden Erwachsene unter fürsorgerische Massnahme gestellt, um die Gesellschaft vor ihrem Verhalten zu schützen. Wie sieht das heute aus? Wann ist das Eingreifen der KESB nötig und wie reagiert unsere Gesellschaft heute auf Menschen mit sozialen oder psychischen Problemen?

Anmeldung an: sozialamt@zg.ch